

**Himmlicher König, Tröster,  
du Geist der Wahrheit,  
Allgegenwärtiger, das All Erfüllender,  
Schatzhüter der Güter und Spender des Lebens,  
komm, schlage in uns dein Zelt auf  
und läutere uns von allem Makel  
und errette, Gütiger, unsere Seelen.**

Pfingsttext der Orthodoxen Offizien

## Pfingstnovene – das Neuntagegebet zum Heiligen Geist

In aller Selbstverständlichkeit fließt der Heilige Geist in unsere Gebete ein. Er ist ebenso Teil des Kreuzzeichens, wie des Glaubensbekenntnisses und im Gottesdienst bitten wir den Heiligen Geist, gegenwärtig zu sein. Hin und wieder singen wir auch Lieder, die den Heiligen Geist in unser Leben rufen. „Komm Schöpfer Geist, kehre bei uns ein...“ oder „Atme in uns Heiliger Geist...“ tönt es dann laut durch das Kirchenschiff.

Wenn es jedoch darum geht, zu erklären, was der Heilige Geist ist oder was er tut, dann wird es für viele Menschen schwierig. Was soll man da auch sagen? Von Gott, dem Vater hat man oft eine Vorstellung. Jesus selbst ist auch sehr greifbar, denn er hat unter den Menschen gelebt und wir kennen all die Geschichten von ihm. Aber der Heilige Geist? Mit ihm ist es so eine Sache. Was soll man schon über ihn sagen?

Dass der Heilige Geist nicht nur irgendeine Beigabe Gottes ist, zeigt die Bibel ganz deutlich. Schon gleich im zweiten Vers des Alten Testaments wird in der Bibel gesagt, dass Gottes Geist über dem Wasser schwebt. Durch ihn wird Gottes Werk mit Leben gefüllt, wird lebendig. Durch ihn wird Gott für die Menschen auf Erden konkret erfahrbar. Besonders deutlich wird dies dann zu Beginn des Neuen Testaments. Maria erlebt unmittelbar, welche Wirkkraft der Heilige Geist im Leben eines Menschen haben kann und was er Großes vollbringen kann. Bestimmt hatte sie nie in Erwägung gezogen, die Mutter des Erlösers der Welt zu werden. Und doch wurde sie es.

Gerade die Geschichte von Maria zeigt uns, welche Macht und Kraft der Heilige Geist im Leben eines Menschen haben kann. Nicht nur im Leben der Menschen, von denen wir in der Bibel lesen, auch in unserem Leben. Wir sollten also mit Bedacht um den Heiligen Geist beten und mit Bedacht Lieder singen, in denen wir den Heiligen Geist bitten, in unserem Leben zu wirken. Er wird dies sicher tun, wenn wir es ernst mit ihm meinen. Mit dem Heiligen Geist ist es nämlich so eine Sache. Sein Wirken kann unerwartet und unberechenbar sein, ja, vielleicht ganz anders, als wir uns das vorstellen oder wünschen. Der Heilige Geist bahnt sich Wege, wo hin und

wieder für uns gar keine Wege zu erkennen sind. Dies betrifft auch unsere Herzen, unser Denken und unser Tun.

Deshalb kann es vorkommen, dass unser beschauliches Dasein und unsere kleine Welt durcheinander kommt, vielleicht sogar erschüttert wird. Ungefragt, plötzlich und unverhofft. Dies ist dann aber auch der Moment, in dem für uns Menschen Unglaubliches passieren kann: Da werden alter Verkrustungen aufgesprengt, Verletzungen und Verwundungen werden heil. Wo Dunkel ist, wird es hell in unserem Leben. Wo Erstarrung oder Lähmung ist, bricht Neues auf. Schwachheit wird zu Stärke und Mutlosigkeit wird zu Kraft. Sprich: Gott wird erfahrbar. Nah und durchaus persönlich.

Es ist das Geheimnis des Heiligen Geistes das Leben neu zu machen, neu zu ordnen und so Gott sichtbar in unserem Leben werden zu lassen. Wenn wir uns auf dieses neue Leben in Gott einlassen, erwartet uns Großes.

**Komm Heiliger Geist. Komm!**

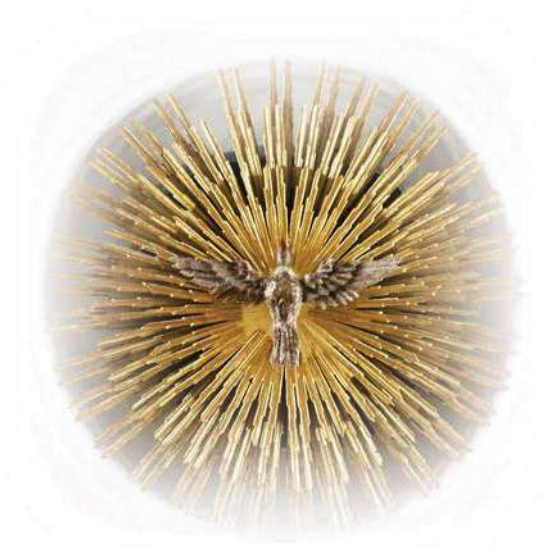


Bild: Martin Manigatterer IN: Pfarrbriefservice